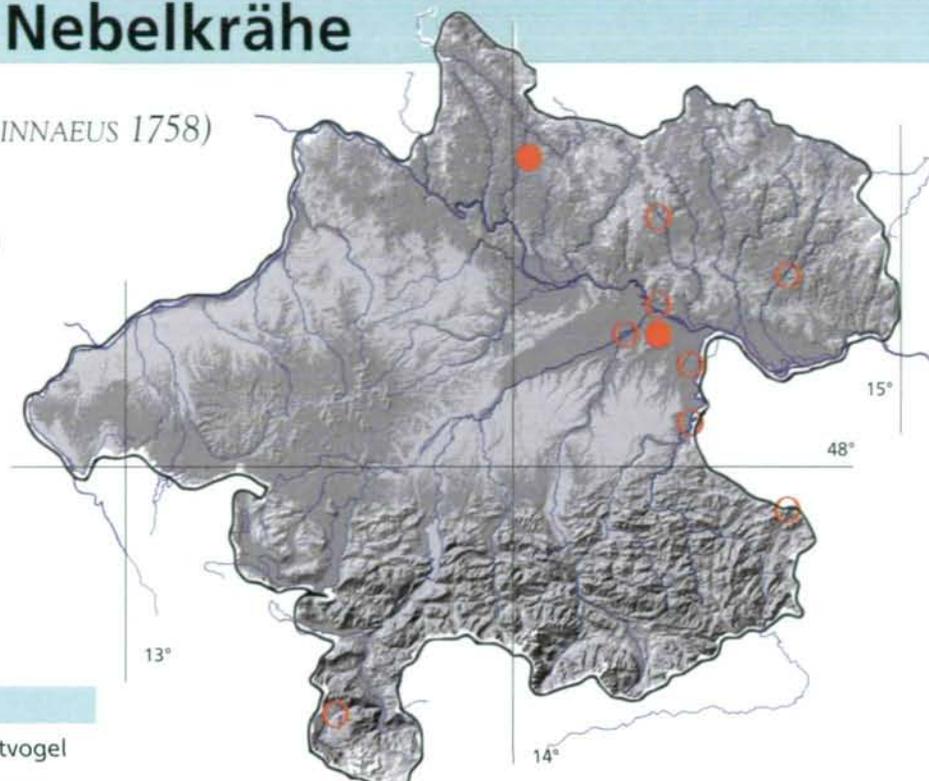


Aaskrähe, Nebelkrähe

Corvus corone cornix (LINNAEUS 1758)

Hooded Crow

Vrána obecná šedá



STATUS

Jahresvogel, sporadischer Brutvogel

BESTAND

Oberösterreich: 0-1

GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Anhang II-2, europaweit nicht gefährdet

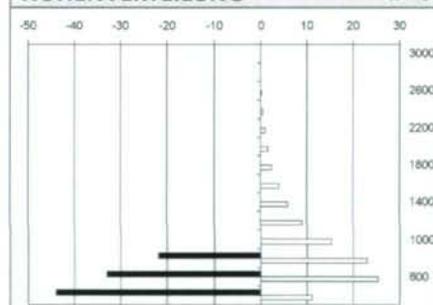
Trend: +1/0

Schutz: Naturschutzgesetz

RASTERFREQUENZTABELLE

Nachweiskategorie	n	%
○ Brut möglich	8	80,0
◐ Brut wahrscheinlich	0	0
● Brut nachgewiesen	2	20,0
Gesamt	10	2,4

HÖHENVERTEILUNG



HÖHENDIAGRAMM

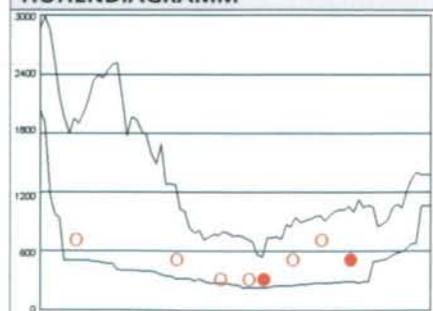


Foto: P. Buchner, 24.12.1993, Tel Aviv/Israel

VERBREITUNG

Die Nebelkrähe ist eine Unterart der transpaläarktisch verbreiteten Aaskrähe (siehe deshalb auch Kapitel „Rabenkrähe“). In Westeuropa besiedelt sie Irland und Nord-Schottland und schließt am Kontinent an das Verbreitungsgebiet der Rabenkrähe an, nordwärts in Dänemark, ostwärts in Ostdeutschland, in der Tschechischen Republik und in Ostösterreich und südwärts des Alpenbogens in Italien und auf dem Balkan. In Zentral- und Ostasien schließt an die Ostgrenze des Nebelkrähenareals die Rabenkrähe *C. c. orientalis* an. Wo sich Raben- und Nebelkrähenareal in Europa treffen, ist ein stabiler maximal 150 km breiter Hybridgürtel ausgebildet, in dem die beiden Ausgangsformen und fruchtbare Hybriden leben. Oberösterreich liegt nur wenig abseits der Hybridzone in Niederösterreich, am nächsten zum nördlichen Waldviertel (AUBRECHT 1979). Es ist deshalb nicht überraschend, dass immer wieder Aaskrähenhybride in Oberösterreich registriert werden. Auch das punktförmige Brüten

von Nebelkrähen im Rabenkrähenareal ist in Mittel- und Westeuropa dokumentiert (z. B. KNAUS 1998). Krähenhybride wurden in Oberösterreich historisch vor allem in den östlichen Landesteilen registriert (WATZINGER 1913, BERNHAUER et al. 1957, CORTI 1959, RENNETSEDER 1930, Archiv STEINPARZ). An einer Brut beteiligte Hybriden wurden aktuell bei Aschach an der Steyr und unweit von Handenberg im SW Innviertel beobachtet. Weitere Brutzeitbeobachtungen gelangen im Trauntal und an der oberen Donau. Auch Mischpaare von Nebelkrähe und Rabenkrähe sind aus Oberösterreich bereits bekannt, wie WATZINGER (1913) aus der Umgebung von Gmunden und Lambach berichtet. Da Nebelkrähen auch weitere Zug(bewegungen) durchführen, überraschen historische Angaben aus dem gesamten Bundesland nicht. Aktuell liegen brutzeitliche Beobachtungen aus dem Salzkammergut, aus dem Ennstal, aus dem Linzer Raum und aus dem unteren Mühlviertel vor.

LEBENSRAUM

In den Lebensraumansprüchen unterscheiden sich in Oberösterreich Nebelkrähen und Rabenkrähen nicht.

BESTAND UND SIEDLUNGSDICHTE

Brutnachweise von phänotypisch reinen Nebelkrähen sind jedoch für Oberösterreich neu. Aktuell stammen Beobachtungen von Brutpaaren aus Asten an der Donau und der Umgebung von Haslach im Mühlviertel. Das Auftreten von Hybriden und den entsprechenden Unterarten außerhalb des Hybridgürtels

und des üblichen Verbreitungsareales ändert nichts an der Stabilität und Lage des Hybridgürtels. Selektive Partnerwahl und Selektionsnachteile außerhalb des angestammten Verbreitungsareales verhindern üblicherweise und zumindest in Oberösterreich dauerhafte Ansiedlungen.

GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Spezielle Schutzmaßnahmen sind nicht notwendig.

AUBRECHT G. (1979): Beitrag zum Phänomen der Hybridisierung von Rabenkrähe (*Corvus corone corone* L.) und Nebelkrähe (*Corvus corone cornix* L.). Eine faunistische, morphologische und elektrophoretische Untersuchung in Niederösterreich. — Diss. Univ. Wien, 1–101.

KNAUS P. (1998): Erste Brut eines phänotypisch reinen Nebelkrähenpaares *Corvus corone cornix* in der Schweiz nördlich der Alpen. — Orn. Beob. **95**, 1: 68–70.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Denisia](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [0007](#)

Autor(en)/Author(s): Aubrecht Gerhard

Artikel/Article: [Aaskrähe, Nebelkrähe 418-419](#)